



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

34 (21.1.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189592)







# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Neueste Drahtberichte.

Das deutsch-holländische Kreditabkommen abgeschlossen.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Draht.) Der von uns angekündigte holländische Staatskredit an Deutschland in Höhe von 200 Millionen Gulden zum Ankauf von Rohstoffen und Lebensmitteln ist jetzt zum Abschluß gekommen.

Dies ist der erste Staatskredit, den Deutschland nunmehr im Ausland erhält. Die bisherigen Kredite waren immer privater Natur. Der neue Kredit wird auf 10 Jahre gewährt und erneuert sich immer wieder in dem Ausmaße, in dem Abzahlungen erfolgen. 120 Mill. fl. gehören zum Einkauf von Rohstoffen, 60 Millionen zum Ankauf von Lebensmitteln.

Verlängerung der Frist für die Steuererklärung zur Kriegsabgabe.

w. Berlin, 21. Jan. (Draht.) In den Ausführungsbestimmungen der beiden Kriegsabgabegesetze vom 10. September 1919 war als Frist für die Abgabe der Steuererklärungen die Zeit vom 15. Dezember 1919 bis 5. Januar 1920 bestimmt worden. Diese Frist hat sich nicht einhalten lassen. Das Reichsfinanzministerium hat daher in den zu den genannten Gesetzen erlassenen Vollzugsanweisungen die Landesfinanzämter ermächtigt, die Frist zur Abgabe der Steuererklärung bis zum 15. Februar 1920 zu verlängern.

Holland voll Waren, aber ohne Absatzmöglichkeit.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Draht.) Der hohe Stand des Guldenkurses droht für Holland mehr und mehr verhängnisvoll zu werden. Der Valutahochstand (heute für 1 fl. zirka 24 M.) bewirkt bei ständig steigendem Zinsfuß riesenhafte Preisrückgänge für einheimische und besonders Kolonialerzeugnisse. Gegenüber massenhafter Vorratshaltung fehlt der Absatz. Die Länder mit entwerteter Valuta vermögen die dringend benötigten Waren nicht mehr zu bezahlen. So fanden in den Januarversteigerungen von Tabak, Tee und Gewürz, trotz gesunkener Preise die Angebote nur zum kleinsten Teile Aufnahme. Auch die auf Export angewiesenen holländischen Industrien sind bedroht, besonders da die in Gulden zahlbaren Löhne verdoppelt und verdreifacht sind, so daß Arbeitslosigkeit unvermeidlich sein wird. Die Beratungen der maßgebenden Finanzkreise über diese unangenehmen Folgen sind bislang ohne Ergebnis geblieben.

Bevorstehende Außerkehrung der Silbermünzen.

w. Berlin, 21. Jan. (Draht.) Infolge der Steigerung der Silberpreise ist der Metallwert der Silbermünzen weit über den Nennwert gestiegen. Sie finden als Zahlungsmittel keine Verwendung mehr. Mit Rücksicht hierauf besteht die Absicht, sämtliche Reichs- und Landesmünzen in aller nächster Zeit außer Kurs zu setzen. Auf Anordnung des Reichsbankdirektors kaufen die Reichsbankhauptkassen und die sämtlichen Zweigstellen der Reichsbank die Silbermünzen schon jetzt zu einem dem Marktpreise des Inlandes entsprechenden Preise an, und zwar bezahlen sie fürs Einmarkstück 6,50 M., Zweimarkstück 13 M., Dreimarkstück 19,50 M., Fünfmarkstück 32,50 M., Ein halbe Markstück oder altes Fünfpennigstück 3,25 M., silberne Zwanzigpennigstück 1,30 Mark. Für einen alten Taler werden auf Grund seines höheren Feingehaltes 21,50 M. gezahlt. Voraussetzung für die vorstehenden Preise ist, daß die Münzen Passiergewicht haben. Bei leichteren Münzen wird ein entsprechender Abzug gemacht.

Weitere Preiserhöhung für Bleierzzeugnisse.

Düsseldorf, 21. Jan. (Eig. Draht.) Das Kölner Syndikat der gewalsten und gepreßten Bleifabrikate hat mit Wirkung vom 20. Januar die Preise um 100 % auf 1170 M. pro 100 kg. Frachtgrundlage Köln. heraufgesetzt.

Die zweite panamerikanische Finanzkonferenz.

Annapolis, 20. Jan. (Funksp.) Die zweite panamerikanische Finanzkonferenz wurde heute in Washington eröffnet. 60 Delegierte der süd- und mittelamerikanischen Länder und 300 Vertreter der industriellen und Finanzkreise der Vereinigten Staaten waren anwesend. Schatzsekretär Glass, der den Vorsitz führte, verlas ein Schreiben des Präsidenten Wilson. Staatssekretär Lansing erklärte in einer Rede, die Konferenz sei ein neuer Beweis der gegenseitigen Interessen und Freundschaften der Nationen.

## Börsenberichte.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 21. Jan. (Eig. Draht.) Die Haltung der Börse gestaltete sich nicht einheitlich. Kursentwicklung und Preise schwankten vielfach. Es machte sich ein Abflauen des Geschäftes bemerkbar, welches sich besonders auf dem Montanmarkt fühlbar machte, dessen Kurse nicht mehr die gewohnte feste Haltung bewahrten. Vernachlässigt blieben Gelsenkirchener, Harpener, schwächer gestellten Stahlwerke mit 255 (-28%). Daimler 300 (-1%). Zu höheren Kursen wurden Adlerwerke Kleyer gesucht. Benz konnten ihre Steigerung nicht weiter verfolgen. Infolge Angebots gaben diese im Verlauf 16% nach. Badische Anilin waren etwas abgeschwächt. Farbwerke Höchst mit 350 unverändert. Chemische Milheim waren fest, Elektro-Deutsch-Übersee mit 818 +8% höher. Sonst zeigte sich in Elektrowerten eher Abgabeneigung. Schantung traten mit 600 15% niedriger in den Verkehr. Lombarden waren wieder fest mit 364% Kanada mit 1110 genannt. Im freien Verkehr wurden Kakao mit 300 genannt, Deutsche Maschinen waren fester, 238-240. Baltimore-Ohio 364 -4%. Auf dem Rentenmarkt stand das Geschäft still. Auf dem Industriemarkt war es wesentlich ruhiger. Höher gefragt waren Lux-Industrie, während Angebot für Maschinenfabrik, Farbwerke Eisenach und Spinneret Ettlingen bestand. Kleyer stiegen am Schluß um 17%. Privatskont 4%.

### Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 21. Jan. (Draht.) Die Börse war nicht einheitlich. Am Montanmarkt waren nach dem gestrigen Rückgängen vielfach Erholungen zu verzeichnen: Laura gewannen 11%, Deutsch-Luxemburger 14%, Harpener, Oberschlesische Eisenbahnbau- und Phönix etwa 7%. Schiffahrtsaktien waren niedriger, mit Ausnahme von Hansa, die von ihren geringen Verlusten 12% einholten. Von Spezialpapieren setzten Augsburg-Nürnberg Maschinen ihre Aufwärtsbewegung mit einem Gewinn von 25% fort. Erheblich gedrückt waren Schantungbahn auf den Hinweis, daß Japan eine Verpflichtung für Entschädigung der Aktionäre nicht anerkenne und daß die Entschädigung durch das Reich den Erwartungen nicht entsprechen würde. Im Zusammenhang damit waren auch andere Wertpapiere abgeschwächt, so vor allem Canada und mexikanische Anleihen. Dagegen stiegen Siamer Selpekar, Südsee-Phosphat und Deutsch-Übersee Elektr. beträchtlich in der Erwägung, daß deren Verwertung im Ausland freigegeben wird. Türkische setzten ihre Aufwärtsbewegung fort: auch österr. und ungarische Anleihen waren teilweise gebessert. Heimische Anlagewerte waren wenig verändert. Im spä-

teren Verlauf gewann die Tendenz einen allgemein festeren Anstrich; noch Schantungbahn gewannen einen Teil ihres anfänglichen Verlustes zurück.

### Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.		Bank- und Industriepapiere.	
Nr.	Werte	Nr.	Werte
1	1000000	1	1000000
2	1000000	2	1000000
3	1000000	3	1000000
4	1000000	4	1000000
5	1000000	5	1000000
6	1000000	6	1000000
7	1000000	7	1000000
8	1000000	8	1000000
9	1000000	9	1000000
10	1000000	10	1000000

### Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 21. Jan. (Eig. Draht.) Devisennotierungen. Holland 2397,50 - 2402,50 rat., Dänemark 1099-1101, Schweden 1219-1221 rat., Norwegen 1199-1201, Schweiz 1150 bis 1161, Wien etc. - Deutsches Reich 22,20 - 22,30, Budapest 26,95 - 27,05, Prag 80,80 - 81,20, Spanien 1199-1201, Helsinki 100,00, Antwerpen-Brüssel 342-343, London 236,35 bis 236,65, Paris 549-543, Italien 462-463, Lissabon - New York 6417,30 - 6419,30.

### Kurse der Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.		Bank- und Industriepapiere.	
Nr.	Werte	Nr.	Werte
1	1000000	1	1000000
2	1000000	2	1000000
3	1000000	3	1000000
4	1000000	4	1000000
5	1000000	5	1000000
6	1000000	6	1000000
7	1000000	7	1000000
8	1000000	8	1000000
9	1000000	9	1000000
10	1000000	10	1000000

### Bank- und Industriepapiere.

Nr.	Werte	Nr.	Werte
1	1000000	1	1000000
2	1000000	2	1000000
3	1000000	3	1000000
4	1000000	4	1000000
5	1000000	5	1000000
6	1000000	6	1000000
7	1000000	7	1000000
8	1000000	8	1000000
9	1000000	9	1000000
10	1000000	10	1000000

### Valutapapiere.

Nr.	Werte	Nr.	Werte
1	1000000	1	1000000
2	1000000	2	1000000
3	1000000	3	1000000
4	1000000	4	1000000
5	1000000	5	1000000
6	1000000	6	1000000
7	1000000	7	1000000
8	1000000	8	1000000
9	1000000	9	1000000
10	1000000	10	1000000

### Anteilige Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtliche Auszahlungen	Mittelpunkt (18. Sep.)	Kurs	20. Januar	21. Januar			
Holland	100 fl.	168,75	1151	9405	9412	9405	9413
Belgien	100 fr.	111,50	460,25	1028	1021	1028	1021
Schweden	100 kr.	112,00	720,25	1193	1193	1193	1191
Norwegen	100 kr.	112,50	720,25	1195	1191	1195	1191
Dänemark	100 kr.	112,50	720,25	1195	1191	1195	1191
Frankreich	100 fr.	112,50	720,25	1195	1191	1195	1191
Italien	100 li.	112,50	720,25	1195	1191	1195	1191
Spanien	100 Pes.	112,50	720,25	1195	1191	1195	1191

### Preise für ausländische Noten.

Frankfurt, 21. Jan. (Eig. Draht.) Notenanmarkt. Französische Noten 543, englische 238, amerikanische 64, rumänische 123,30. Tendenz schwächer.

Couponmarkt. China 170, Beira-Beira 330, Viktoria 94, verlost 106, Italien 360, behauptet.

### Berliner Produktionsmarkt.

Berlin, 21. Jan. (Draht.) Hafer stellte sich bei knappem Angebot wiederum höher. Von Hülsenfrüchten waren gute indische Erbsen gesucht. Ackerbohnen wurden vermehrt zu höheren Preisen umgesetzt. Palusüchen waren gut behauptet.

Für Wicken bestand überwiegend Nachfrage, ebenso für Lupinen und Sersdella. Heu und Stroh waren fest, letzteres wurde höher bezahlt.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Die Benzollage nach dem Friedensschluß.

Die amtliche Stelle in Baden schreibt: Viele Verbraucher sind sich über die allgemeine Betriebsstofflage nicht klar, in der sich Deutschland derzeit befindet. Laut Friedensvertrag sind wir verpflichtet, nach der Ratifikation 30000 Tonne Benzol an die Entente abzugeben. Mengen, die nur um ein Geringes durch unsere Jahresproduktion überschritten werden. Der geringe, Deutschland verbleibende Rest ist dem Verbrauch gegenüber natürlich überhaupt nicht neuwertig. Das Reich sah sich daher gezwungen, die Zahlungen auf Benzol oder ähnliche Betriebsmittel angewiesenen Betriebe nicht zum Stillstand kommen zu lassen, mit ausländischen Konzernen Verträge abzuschließen, wonach unter gewissen Bedingungen von diesen nach Deutschland Benzol eingeführt wird. Daß dieses Benzol den Preis des von uns in Deutschland erzeugten Benzols überschreiten muß, ist klar, wenn man unsere Valuta und den Transportweg, den dieses Benzol zurücklegt, um an die Verbraucher zu gelangen, berücksichtigt. Ganz davon abgesehen, daß es auch heute nicht mehr möglich ist, das Benzol zu dem bisherigen Preise von 1,24 M. pro kg abzugeben (der Preis für dieses beträgt nunmehr 3,12 M. pro kg ab Lagerhalter) so müssen sich die Mehrzahl der Verbraucher darauf einrichten, daß ihnen nicht mehr Benzol, sondern in Zukunft in der Hauptsache nur Benzol, dessen Preis sich zwischen 3,50 M. und 6,40 M. je nach spezifischem Gewicht, bewegt, geliefert werden kann.

### Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Mannheim.

Nachdem am 20. Dezember die Generalversammlung der Rheinischen Elektrizitäts-A.G. die beantragte Kapitalerhöhung genehmigt hatte, wird nunmehr zur Geltendmachung des Bezugsrechtes in der Zeit vom 23. Januar bis 6. Februar auf die jungen Aktien aufgefordert. Das Bezugsrecht ist in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.G. sowie bei der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank auszuüben. Die Einzelheiten hiezu werden an anderer Stelle bekannt gemacht.

### Lage und Geschäftsgang im Bankgewerbe.

Die Direktion des Barmer Bankvereins teilt mit: Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 1919 sind ähnlich denen des gleichen Zeitraumes 1918 gewesen. Im zweiten Halbjahr haben sich die Umsätze entsprechend der ungeheuren Steigerung der Warenaufnahme in außerordentlicher Weise gehoben. Die seitens der Kundschaft geforderten Ansprüche für Warenbezüge sind Hand in Hand hiermit gewaltig. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um kurzfristige große Kredite. Es ist zu erwarten, daß die Zinsen und Gebühreneinnahmen eine sehr bedeutende Steigerung erfahren werden. Außerdem sind für Zahlungen an das Ausland große Beträge in Valuten zu beschaffen gewesen, die einen ansehnlichen Nutzen ergeben dürften. Diesen vermehrten Einnahmen stehen allerdings außerordentlich erhöhte Ausgaben an Umkosten gegenüber, die für stark gestiegene Steuerlasten, Gehälter, Anschaffungsbeihilfen, Materialien und Aufwendungen aller Art entstanden sind. Auch wird eine größere Abschreibung auf die zu Anlagezwecken gehaltenen Wertpapiere erforderlich werden, da die Staatspapiere erhebliches Kursrückgang erlitten haben. Weitere Bestände an Aktien sind weiter mit Nutzen veräußert worden. Die Einlagegelder und Gläubiger erfordern große Vermehrungen. Das Netz der Zweigniederlassungen ist weiter ausgedehnt worden.

Die Mechan. Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Bamberg. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß 1 Mill. M. 4%ige Schuldverschreibungen, rückzahlbar mit 102% und 300000 M. Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht auszugeben. Auch die Mechan. Seilerwaren-Fabrik Bamberg gibt 1 Mill. M. 4%ige mit 102% rückzahlbare Schuldverschreibungen und 300000 M. Vorzugsaktien ebenfalls mit zehnfachem Stimmrecht heraus.

Keine Fahrpreiserhöhung für Leipziger Messebesucher. Die billigeren Fahrkarte allein hat es gewiß nicht vermocht, einen neuen Messebesucher nach Leipzig zu ziehen; aber sie hat doch in manchen Fällen das Zünglein an der Waage entscheidend beeinflusst, wenn Entschlußlosigkeit eines Anstodes befuhrte. Diesmal ist es leider nicht damit. Die Finanzen der Eisenbahn sind so herunter, daß sie auch den Leipziger Messebesuchern den vollen Fahrpreis abverlangen muß.

Die künftige Währung Danzigs. Die „Gazette Poranna“ erhält aus Warschau, daß in Danzig keine Neuzug besteht, mit Polen in eine Münzunion zu treten. Vielmehr glaubt die Zeitung „Dnia Goscini“ mitteilen zu können, daß zwischen Danzig und England Verhandlungen über eine durch England garantierte Währung schweben.

Keine Beschlagnahme neuer deutscher Guthaben in Großbritannien. Wie das britische „Foreign Office“ dem deutschen Amt mitteilt, unterliegen deutsche Guthaben in dem Vereinigten Königreich, die nach dem Erlaß der allgemeinen Lizenz vom 12. Juli 1919, betreffend Wiederaufnahme des Handels mit Deutschland eingezogenen Geschäftsbankguthaben herrühren, nicht der Beschlagnahme. Da der britischen Regierung auf Grund des Friedensvertrags, Artikel 207h, zugeständene Recht der Zurückhaltung und Liquidierung fremdlicher Guthaben trifft, demnach auf neue seit dem 12. Juli 1919 entstandene deutsche Guthaben in Großbritannien nicht zu.

Serbische Nationalbank. Das Institut hat kürzlich eine Neuordnung seiner Verhältnisse beschlossen. Die Bank wird künftig ein Aktienkapital von 50 Mill. Dinar in Gold haben und ihre Tätigkeit auf das gesamte jugoslawische Königreich ausdehnen. Sie kann Banknoten im dreifachen Betrage der Metalldeckung ausgeben.

## Waren und Märkte.

### Süddeutscher Tabakmarkt.

21. Mannheim, 21. Jan. (Wochenbericht.) Die verworrene Lage ist wenig verändert. Bemerkenswert ist die Annahme eines Antrags des Bürgerausschusses des badischen Pfanzortes Meienheim auf Uebernahme des Tabaks aus der Erste 1919 in Gemeinderetz. Die Vergeferfirmen können infolge Nichtablieferung des Tabaks ihre Arbeiter nicht beschäftigen. Erhebliche Posten sind bereits auf dem Schleichhandelweg aus erster Hand gekommen, naturgemäß bei höheren Preisen. Das allen lange Lager des Tabaks in abhängigem Zustand bei den Pfanzern beeinflusst dessen Beschaffenheit ungünstig. Die Nachfrage nach Tabak aus älteren Jahrgängen blieb belebt. Neuerdings hot eine Karlsruher Firma aus der Erste 1918 an etwa 150 Zentner Hardttabak, 100 Zentner Bruchtabak, 100 Zentner Nachtabak sowie 40 Zentner Sandblätter. Die Detag hat die Umwandlung von Mengenkontingenten der Zigarrenherstellung in Wertkontingente bis auf weiteres eingestellt. Streunentabak wurde ständig angeboten, aber wenig beachtet. Der Ersatztabakmarkt war völlig still. Der Bedarf nach Tabakerzeugnissen aller Art war aber auf der ganzen Linie sehr stark. Das Angebot wächst, trotzdem auch die Preise. Ausländische Tabakerzeugnisse wurden immer noch in erheblichen Mengen angefordert.



# Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Mannheim.

Die ordentliche General-Versammlung vom 29. Dezember 1919 hat beschlossen, das Grundkapital um M. 5.000.000.— von M. 11.000.000.— auf M. 16.000.000.— durch Ausgabe von 5000 neuen Aktien zu je M. 1.000.—, welche vom 1. August 1919 ab dividendenberechtigt und den alten Aktien gleichgestellt sind, zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, sie den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 107% zuzüglich 5% Zinsen ab 1. August 1919 aus dem Nennwert zum Bezuge anzubieten, und zwar so, daß auf je nom. M. 5.000.— alter Aktien zwei neue Aktien von je nom. M. 1.000.— bezogen werden können. Nachdem der Beschluß der ordentlichen General-Versammlung vom 29. Dezember 1919 sowie die erfolgte Erhöhung des Aktienkapitals in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir unsere Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 23. Januar bis 6. Februar 1920 einschließlich

- in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren sämtlichen Niederlassungen,
- bei der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank,
- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
- bei der Commerz- und Disconto-Bank,
- in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus E. Ladenburg,
- bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
- in Karlsruhe bei dem Bankhaus Straus & Co.,
- bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

unter Einreichung von 2 gleichlautenden mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheinen, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

- 2. Die jungen Aktien sind bei Ausübung des Bezugsrechtes sofort in bar voll einzubezahlen. Es sind also für jede neue Aktie M. 1.070.— zuzüglich 5% Zinsen aus Mk. 1.000.— vom 1. August 1919 bis zum Bezugsstage zu erlegen. Den Schlußscheinatempel tragen die Aktionäre. Beträge von weniger als M. 5.000.— bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.
- 3. Die Zahlung des Bezugspreises wird auf einem Anmeldeschein bescheinigt. Gegen dessen Rückgabe werden die jungen Aktien nach Fertigstellung (voraussichtlich Ende Februar 1920) ausgehändigt.

Mannheim, den 19. Januar 1920.

## Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.

### Wichtigste Verfügungen der Stadtgemeinde

Wichtigste Verfügungen der Stadtgemeinde Mannheim für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis zum 31. Dezember 1920. Die Verfügungen sind in der Stadtverwaltung zu erlangen. Die Verfügungen sind in der Stadtverwaltung zu erlangen. Die Verfügungen sind in der Stadtverwaltung zu erlangen.

## Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM  
P 2, 12, Planken.  
Geschäftsstellen in  
Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh.  
Aktienkapital u. Reserven Mark 340 000 000  
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

## Banque Nationale de Crédit

Aktiengesellschaft. Kapital: 300 Millionen Franken  
Hauptsitz: PARIS  
20 Filialen in Frankreich, Filiale in Metz, Niederlassung in Ludwigshafen a. Rh.  
zeigt hierdurch an, daß sie in  
**Ludwigshafen a. Rh.**  
Bismarckstraße 83  
eine Filiale errichtet hat.

Telegraph-Adresse: „Créditfr.“  
Fernsprech-Anschlüssen: 752, 753, 1280, 1281.

### Buchenbrennholz

jedes Quantum liefert prompt ins Haus  
Maurer, P 2, 6 u. Meerfeldstraße 37  
Telephon 5455.

### Brennholz

(marktneu)  
Neu in haben 94011  
Eichendorffstr. 16.

### Ratten- u. Mäuse-

Bekämpfung. Das wirksamste Mittel (Ratten in Mäusen) ist...  
Königsplatz 4  
Telephon 5455.

### Detektiv

Institut u. Assistent W. F. Krüger  
5104 1000 Mannheim L. K. 14 — Teleph. 5172  
Vertrauliche Aufklärung jed. Art, Beobachtung, Ermittlungen, Erhebung, Heiratsauskünfte.

### Straussfedern

werden zu modernen Haas verarbeitet  
A. Joss, Straussfedern-Fabrik, Q 7, 20  
Damen- und Herren-Hüte  
werden nach mod. Formen wie neu angefertigt  
L. Heizer, U 2, 2.

## Achtung!

Nur vorzügliche...  
Frau Vogel-Linz  
Stuttgart, Urbanstr. 84  
1. u. 2. Mannheimer, Q 4, 11  
bei Herrn Dr. G. G. G.

## Tabak- und Zigarren-Fabrik

Alleinvertreib  
Auto-Gummi  
Voll-Gummi  
Auto-Zubehör  
Kerbid  
Kaugummi-Zentrale u. Reparatur-Werkstätte  
Haarspangen  
Fr. Meysick  
Damenschneider  
Korsetten, Mäntel und Sportbekleidung etc.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betreffenden schmerzlichen Verluste sprechen wir allen, besonders Herrn Viktor Eckardt für die tröstlichen Worte bei der Bestattung unserer lieben Entschlafenen innigsten Dank aus.  
MANNHEIM, 20. Januar 1920.  
Leonhard Weidner u. Kinder.

### Nur beste Friedensware

erhalten Sie, wenn Sie Plantoxextract, Plantoxwürze und Plantoxwürfel verlangen. Plantox ist ein Immerfestig für die Küche, wenn es gilt, die Speisen zu kräftigen, eine Kraftbrühe herzustellen oder den Gerichten die fehlende Würzkraft zu verleihen. Erhältlich in jedem Kolonialwarengeschäft, Herstellerin: Paraguay Fleischextract-Gesellschaft m. b. H. Hamburg-Bremen.

### Friert Sie?

Allen, die über kalten Laden, kaltes Büro, kalte Wohnung klagen, verschafft der

### Hotobrau-Ofen

Zimmer-Sparofen mit Dampfheizung für Holz, Torf und Braunkohle (Briketts) D. R. P. und D. R. G. M., sowie mehrere Auslands-Patente angemeldet.  
In 10 Minuten ein warmes Zimmer.  
Höchste Heizwirkung!  
Geringster Brennstoff-Verbrauch!  
Eine Sache von ungemein wirtschaftlicher Bedeutung bei der jetzigen und künftigen Kohlenknappheit.  
Ofen- und Eisenwarenhändler, Installationsgeschäfte, Töpfer usw. und sonstige Interessenten erhalten Auskunft über Bezirksvergebung bei der Generalvertretung für Frankfurt a. M. und Umgebung. Ebenso sind bestehende Verkaufsstellen für Privatfragen zu erfragen durch die  
General-Vertretung für Frankfurt a. M. und Umgebung:  
Leo Jessel, Frankfurt a. M.  
Tannstr. 40 (Seltenbau). Telephon 8815.

Haben Sie MAIER- u. TUNICHER-ARBEITEN...  
Johann Maier, Mannheim, R. K. 1000

Fabrikanten, welche in der Lage sind, laufend Zigarren u. Zigarillos in jeder Preislage zum Großvertrieb zu liefern, werden um postwendende Angebote ersucht.  
Jul. Schwiering, Rostock  
Zigarren-Import.  
Grosshandels-Erlaubnis.

### 2 Wagon Salz

welches z. Konservieren dienlich, lagernd Mannheim gegen Gebot abzugeben. Angebote unter R. R. 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Tabak-Röstmaschinen

von 10-30 Jgr. Tagesleistung liefert  
W. Renner, Heubach-Str.  
Hauptstadt d. H., Amalienstr. 31  
Berl. Telephon 600.

### Tätige Beteiligung

an einem gewinnbringenden Fabrikations- oder Handels-Unternehmen mit 200-300 000 RM. sucht erfahrener, breiterer Kaufmann. Off. Angebote erbeten unter R. Z. 55 an die Geschäftsstelle.

### Schreibarbeiten

Wichtigste, Besondere, etc. etc. etc.  
Schreib- u. Schreibmaschinen  
Schritz 7, 1  
Tel. 4775